

SPERRFRIST: 5. JULI 2021, 09:55 MESZ (07:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Deutsche Wirtschaft öffnet wieder: Erholung im Dienstleistungssektor nimmt zum Ende des zweiten Quartals an Fahrt auf

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Kräftigstes Wachstum seit März 2011

Deutlich erhöhte Zuversicht sorgt für beschleunigten Jobaufbau

Kosten und Preise jeweils auf Rekordhoch

Datenerhebung: 11. - 25. Juni 2021

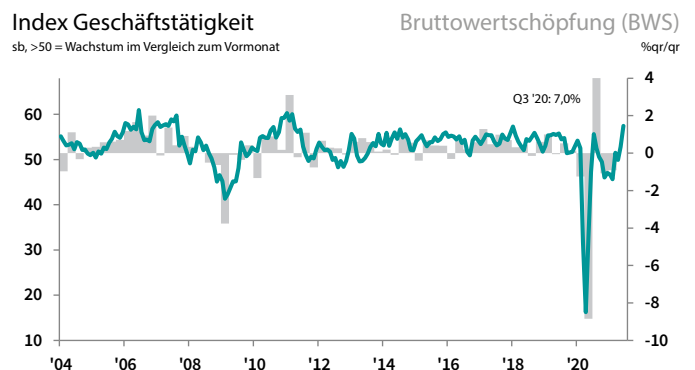
Im Anbetracht weiterer Lockerungsmaßnahmen, hat die Erholung im deutschen Sektors im Juni nochmals an Dynamik gewonnen, wie die jüngsten Auswertungen signalisieren. Viele Teilnehmer berichteten von starken Zuwächsen bei den Neuaufträgen und auch der Ausblick binnen Jahresfrist hat sich abermals merklich verbessert. Beides zusammen ließ wiederum die Beschäftigung schneller ansteigen.

Das Geschäftstätigkeitsplus ging einher mit einer weiteren Zunahme des Inflationsdrucks. So zeigen die aktuellen Umfragedaten, dass sowohl die im Durchschnitt erhobenen Verkaufspreise als auch die Ausgaben der Dienstleister jeweils auf ein Rekordhoch geschwungen sind.

Der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit notierte im Juni mit 57,5 Punkten deutlich über den 52,8 vom Mai und zugleich auf dem höchsten Stand seit März 2011.

Alle erfassten Teilsektoren verzeichneten dabei Zuwächse, was laut den Befragten hauptsächlich den neuerlichen Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen und weiteren Schritten hin zu normalen Nachfragebedingungen zuschreiben war.

Die Auftragseingänge stiegen den zweiten Monat in Folge und mit der stärksten Rate seit über einem Jahrzehnt an. Mit verantwortlich dafür waren die Auslandsaufträge, die im Umfragemonat aufgrund der aufblühenden Reiseaktivität



Anmerkung: Die Bruttowertschöpfung berücksichtigt Angaben zum Einzelhandel, die nicht im Index enthalten sind.
Quellen: IHS Markit, Statistisches Bundesamt

wieder auf Wachstumsterrain zurückgekehrt waren.

Derweil stauten sich im Juni zum dritten Mal hintereinander die unerledigten Aufträge und Projekte an, was viele Manager auf die Auswirkungen der Rohmaterialknappheit zurückführten und darauf, dass die personellen Kapazitäten nicht ausreichten, die Nachfrage termingerecht zu bedienen. Dementsprechend fiel das Beschäftigungsplus so hoch aus wie seit April 2019 nicht mehr.

Und auch die Zuversicht der Serviceanbieter im Hinblick auf die kommenden zwölf Monate hat sich massiv verbessert, viele waren so optimistisch wie zuletzt im Februar 2000. Rund 46% der Firmen gehen davon aus, dass die Geschäfte weiter anziehen werden, während lediglich 10% mit einem Rückgang rechnen. Dabei wurde die vom Impffortschritt gestützte Hoffnung auf ein baldiges Ende des Pandemie sowie der damit verbundenen Restriktionen oftmals als Grund für die positive Stimmung genannt.

Weniger erfreuliche Nachrichten gab es an der Kostenfront. Hier beschleunigte sich die Inflation so dramatisch wie nie zuvor in der gesamten Umfragegeschichte seit 1997, was vielerorts an gestiegenen Ausgaben für Material und Personal lag.

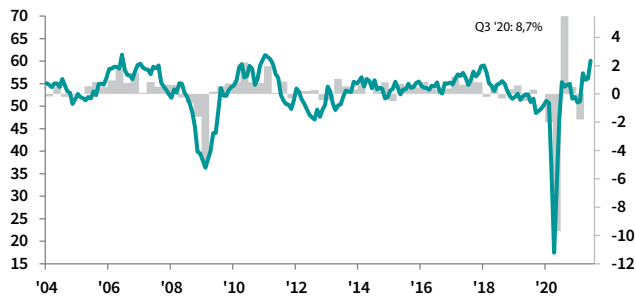
Der erhöhte Kostendruck spiegelte sich auch in der massiven Verteuerung der Angebotspreise wieder. Allerdings hob nur etwa die Hälfte derer, die höhere Kosten zu tragen hatten, tatsächlich ihr eigenes Preisniveau an.

Erholung im Privatsektor gewinnt an Dynamik, aber Kosten schnellen in die Höhe

Composite-Index

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Ob des kräftigen Wachstums sowohl in der Industrie als auch bei den Dienstleistern kletterte der deutsche Composite-PMI Index* im Juni mit 60,1 Punkten nach 56,2 im Mai auf ein Dekaden-Hoch und signalisierte damit, dass die Erholung im deutschen Privatsektor zum Ende des zweiten Quartals nochmals an Fahrt gewonnen hat.

Auch die Neuaufträge nahmen in beiden Wirtschaftssektoren im Umfragemonat deutlich zu und den Serviceanbietern gelang es, hinsichtlich des Gesamt-Auftragseingangs zu den Produzenten aufzuschließen. Abermals war es das Plus bei den Exportaufträgen, das den Aufschwung zusätzlich ankurbelte.

Die sich stapelnden unerledigten Aufträge und Projekte sorgten dafür, dass auch der Stellenaufbau sektorübergreifend kräftig anzog. So wurde der geteilt-stärkste Beschäftigungsanstieg seit Erhebung vergleichbarer Daten im Jahr 1998 verzeichnet.

Und auch die Zuversicht im Hinblick auf die Geschäfte binnen Jahresfrist schnellte im Juni auf ein Rekordhoch (allerdings wurden diese Daten erstmals seit 2012 erhoben). Wenngleich sich die Hersteller optimistischer als die Dienstleister zeigten, wird der Abstand zwischen beiden Sektoren zunehmend kleiner.

Wie die jüngsten Auswertungen zeigen, sind sowohl die Kosten als auch die erhobenen Preise beispiellos angestiegen. Der Preisdruck fiel zwar im verarbeitenden Gewerbe insgesamt höher aus, aber auch im Servicesektor zog die Inflationsrate im Vormonatsvergleich stärker an.

**Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Servicesektors.*

KOMMENTAR

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

"Die weiteren Lockerungsmaßnahmen waren im Juni ein wesentlicher Grund dafür, dass die Erholung im Dienstleistungssektor merklich an Fahrt gewann. Die aufblühende Zuversicht - sowohl bei den Branchenakteuren selbst als auch auf Kundenseite - ließ die Nachfrage allgemein ansteigen, was vor allem, aber nicht nur den verbrauchernahen Servicebereichen neues Leben einhauchte. Tatsächlich war der positive Trend sektorweit deutlich spürbar.

Das Geschäftstätigkeitsplus der Serviceanbieter ging Hand in Hand mit einer nochmals kräftigeren Produktionsausweitung in der Industrie und brachte die deutsche Wirtschaft zum Ende der ersten Jahreshälfte auf einen soliden Wachstumskurs. Zudem lässt diese Entwicklung auf eine potenziell sogar noch bessere Performance im dritten Quartal hoffen.

Einhergehend mit der stark anziehenden Nachfrage schnellten allerdings auch die Kosten weiter in die Höhe, was zusammengenommen dafür sorgte, dass die Dienstleister ihre Preise so explosionsartig erhöhten, wie es in über zwanzig Jahren Datenerhebung nicht der Fall war."

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Associate Director
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44-2072-602-234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 11. - 25. Juni 2021.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Flash vs. Finaldaten

Der Servicesektor-Flash basiert auf 87% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Composite-Flash basiert auf 91% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Flash und dem finalen Index Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor beträgt seit Januar 2006 -0,1 (0,6 in absoluten Zahlen). Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Composite-Flash und dem finalen Composite-Index beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,4 in absoluten Zahlen).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2021 IHS Markit Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

joanna.vickers@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzrichtlinie finden Sie hier.

BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn

Frank Rösch E-Mail: frank.roesch@bme.de Internet: www.bme.de.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außerdem die PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

ihsmarkit.com/products/pmi.html